

GRÜNE | Stadtratsfraktion Verl | 33415 Verl

An den  
Rat der Stadt Verl  
Herrn Bürgermeister Esken  
Paderborner Str. 5  
33415 Verl

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**  
**Stadtratsfraktion Verl**  
Rathaus, Paderborner Str. 5  
33415 Verl  
fon: 05246 961-273  
[www.gruene-verl.de](http://www.gruene-verl.de)  
[fraktion@gruene-verl.de](mailto:fraktion@gruene-verl.de)

**Fraktionsvorsitzender**  
**Johannes Wilke**  
fon: 05246 933240  
fax: 05246 931700  
mobil: 0170 1063391

Verl, den 22.01.2018

<b>Antrag</b>	<b>Einführung eines Halbstundentakts auf den Regionalbuslinien 73 und 85</b>
<b>Antragsnummer</b>	_____ (Eintrag erfolgt durch Verwaltung)
<b>Produkt</b>	<b>5411 – Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV</b>
<b>Konto</b>	<b>529100 – Sonstige Dienstleistungen</b>
<b>Fundstelle Haushalt</b>	<b>Seite 270 des Haushaltsplanentwurfs 2018</b>
<b>Änderungen in Euro</b>	<b>Ansatz = 30.000 €    Neu = 180.000 €    Differenz = + 150.000 Euro</b>

Es wird beantragt, den Fahrplan der Regionalbuslinien 73 und 85 jeweils zu den Hauptverkehrszeiten morgens und nachmittags auf einen Halbstundentakt auszuweiten.

#### Begründung

Die Regionalbuslinien 73 und 85 sind die Hauptlastträger des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Verl. Sie haben sowohl eine innerörtliche Erschließungsfunktion, indem Ortsteile und das Stadtzentrum miteinander verbunden werden, sowie die interkommunale Erschließungsfunktion zur Verbindung von Verl mit den Nachbarkommunen Hövelhof, Schloß-Holte und Gütersloh mit Anschluss an den Nah- und Fernverkehr der Bahn.

Derzeit verkehren die Linien 73 und 85 von Mo-So in der Regel im 60min-Takt. Gerade für Berufspendler, Auszubildende und Studierende bedeutet dies eine signifikante Mobilitätseinschränkung. Es entstehen erhebliche Wartezeiten von bis zu ca. einer Stunde, wenn ein Fahrgast z.B. aufgrund eines festgelegten Arbeitsbeginns oder einer Zugverbindung, die erreicht werden muss, nur eine ungünstige Busverbindung wählen kann. Die mangelnde Attraktivität des ÖPNV führt dazu, dass täglich zurückgelegte Wege zu einem Großteil über andere Verkehrsmittel, insbesondere mit dem privaten PKW zurückgelegt werden. Dies zeigt sich im vergleichsweise hohen Anteil des motorisierten Individualverkehrs (MIV) von 67%, dem ein unterdurchschnittlicher ÖPNV-Anteil von lediglich 6% gegenübersteht.<sup>1</sup>

Um sowohl für die heutigen Nutzer des ÖPNV eine Verbesserung zu bewirken, als auch mehr Personen zum Umstieg auf den ÖPNV zu bewegen, soll in einer ersten Stufe der Fahrplan der Linien 73 und 85 von Mo.-Fr. zu den Hauptverkehrszeiten morgens und nachmittags vom 60min-Takt auf einen 30min-Takt verdichtet werden, wie es im kürzlich vorgestellten Gutachten zur ÖPNV-Ergänzung empfohlen wird. Darin werden die jährlichen Zusatzkosten für die Linie 85 mit 78.000€ beziffert. Für die Linie 73 ist die Variante 2 mit Anbindung des Gewerbegebiets Kaunitz zu bevorzugen, welche mit 71.300€ beziffert wird.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Vgl. Gesamtkonzept Rad- und Fußgängerverkehr für die Stadt Verl, S.5

<sup>2</sup> Vgl. Gutachten zur ÖPNV-Ergänzung für die Stadt Verl, S.79

Die hier beantragten 150.000€ sollen in 2018 sowohl für die im Jahresverlauf beginnenden Fahrleistungen als auch für die Einführungskosten des neuen Fahrplans (Informationskampagne, etc.) verwendet werden.

Für die konkrete, zeitnahe Umsetzung soll eine enge Abstimmung mit den beteiligten Verkehrsunternehmen und dem Kreis Gütersloh erfolgen. Hierfür bietet es sich an, dass der gebildete Arbeitskreis zur ÖPNV-Ergänzung mit einbezogen wird, um Details zur Ausgestaltung der Taktverdichtung mitzudiskutieren, die im Anschluss den politischen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Vor der endgültigen Beschlussfassung ist eine Bürgerinformationsveranstaltung durchzuführen, die zum einen bereits dazu dient, das neue Angebot bekannt zu machen, zum anderen aber auch interessierte Bürger in den Diskussionsprozess aktiv mit einbindet, um konkrete Anregungen zum dann vorliegenden Vorschlag des neuen Fahrplans aufnehmen zu können.

Die Fahrleistungen werden für 5 Jahre ausgeschrieben. Bezogen auf den Termin der Fahrplannumstellung soll während der darauffolgenden 4 Jahre eine Evaluierung durchgeführt werden. Anhand belastbarer Daten sollen ÖPNV-Auslastung, -Kosten und -Optimierungspotentiale beurteilt werden können. Die Ergebnisse sind den politischen Gremien nach Ablauf der 4 Jahre rechtzeitig zu präsentieren, sodass bis zum Ende der 5-jährigen Ausschreibung eine Entscheidung über die weitere Ausgestaltung des ÖPNV getroffen werden kann. Die Ausschreibung soll gemäß der im 4. Nahverkehrsplan des Kreises Gütersloh definierten qualitativen Standards für die Erbringung der Verkehrsleistungen erfolgen.

Die beantragte Maßnahme stellt die erste Stufe der ÖPNV-Verbesserung für die Stadt Verl dar. Sie lässt sich zeitnah umsetzen und wird dem Potential von jeweils über 3000 Berufspendlern, die täglich aus Verl nach Gütersloh und aus Gütersloh nach Verl pendeln, am besten gerecht. Zeitgleich wird über den Anschluss von Gütersloh an den Nahverkehr in andere Kommunen auch z.B. die Verbindung nach Bielefeld gestärkt, zu der von Verl aus Pendlerverflechtungen von ca. 1500 Pendlern je Richtung bestehen<sup>3</sup>. Bielefeld ist darüber hinaus als Universitätsstadt gerade für junge Menschen von großer Bedeutung.

Für weitere Stufen der ÖPNV-Verbesserung braucht es aus unserer Sicht mehr Vorbereitungszeit und eine umfangreiche inhaltliche Auseinandersetzung, für die im Haushalt von 2018 jedoch nicht zwingend finanzielle Mittel bereitgestellt werden müssen. Im Mittelpunkt der weiteren Maßnahmen steht die Einführung eines flexiblen und komfortablen Bedarfsverkehrs, um insbesondere die Gebiete durch den ÖPNV zu erschließen, die nicht durch die Regionallinien abgedeckt werden. Denn rund die Hälfte der Verler Bevölkerung liegt nicht im Einzugsbereich von 400m zur nächsten Haltestelle einer Regionallinie und gilt damit als nicht vom ÖPNV erschlossen. Im Rahmen der Daseinsvorsorge und der Attraktivität des Wohn- und Arbeits- und Bildungsstandorts Verl ist dieser Zustand stark verbesserungswürdig. Die Stadt Verl liegt im Speckgürtel der großen Städte Bielefeld, Paderborn und Gütersloh, die in vielerlei Hinsicht – z.B. bei Kultur und Bildung – Angebote aufweisen, die auf absehbarer Zeit direkt in Verl nicht eingerichtet werden können. Daher ist es für die Zukunft von Verl wichtig, den Bürgerinnen und Bürgern ein starkes Mobilitätsangebot zu bieten, welches das Potential der günstigen Lage von Verl bestmöglich nutzt.

Simon Lütkebohle  
stellv. Fraktionsvorsitzender

Rebecca Mohncke  
Ratsmitglied

---

<sup>3</sup> Vgl. Gutachten zur ÖPNV-Ergänzung für die Stadt Verl, S.13